

Newsletter 01/2017

Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen e.V.



Liebe Kolleginnen und Kollegen in der Schulleitung!

Kurz vor Beginn der Sommerferien formiert sich das Ministerium für Schule und Weiterbildung um in das Ministerium für Schule und Bildung (MSB).

Die SLV NRW e.V. versucht in diesen Tagen einen Kontakt mit dem MSB herzustellen.

Wir suchen das unmittelbare Gespräch mit Frau Yvonne Gebauer, der neuen Ministerin! Lesen Sie hierzu weiter im Editorial.

Wir planen für September 2017 eine Tagung, auf der Sie in den Dialog mit der Ministerin einsteigen können.

Bitte werfen Sie immer mal wieder einen Blick auf unsere Homepage (www.slv-nrw.de (<http://www.slv-nrw.de/>)). Sobald wir uns mit dem MSB abgestimmt haben, informieren wir Sie.

Herzliche Grüße

Ralf Bönder,

Vorstand SLV NRW e.V.

Kontakt & Anregungen:

Ressort Präsentation und Marketing

Ralf Bönder

Tel: 0157 33142166

E-Mail: boender@slv-nrw.de

Editorial
SLV NRW

Bildung

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

wie Sie alle bereits wissen, haben wir eine neue Landesregierung und begrüßen somit die neue Hausspitze des Ministeriums für Schule und Bildung, Frau Yvonne Gebauer, als neue Ministerin.

Nun gilt es für die CDU/ FDP mit dem zukünftigen Ministerpräsidenten und den diversen Ministern und Ministerinnen unter Beweis zu stellen, wie es weitergehen soll bzw. wie die Neuausrichtung im Einzelnen aussehen wird.

Uns als Schulleitungsvereinigung NRW e.V. interessiert insbesondere die neue Besetzung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, um neben den bereits guten Kontakten zu den verschiedenen Abteilungen des MSB schon bald das Gespräch mit der Hausspitze zu führen und unsere Positionen zu verdeutlichen.

Zieht man Bilanz der bisherigen Bildungspolitik der SPD und der Grünen, wird deutlich, dass es anfangs zu einer strategischen Neuausrichtung der Bildungspolitik kam, z.B. in den Bereichen:

- Bildungsfinanzierung
- Ganzttag
- Schulstruktur
- Inklusion
- Schulsozialarbeit
- Arbeitsbedingungen
- Anpassung der Besoldung
- Digitalisierung
- Neuausrichtung der Schulaufsicht

Zweifelsohne blieben offene Baustellen, die von der neuen Landesregierung umgehend angegangen werden müssen.

Es stimmt zuversichtlich, dass sowohl in der CDU als auch bei der FDP die Meinung vertreten wird, dass Bildungsausgaben einen hohen Stellenwert haben müssen. Wir dürfen gespannt sein, wie die Umsetzung im Detail aussehen wird. Weitere Anstrengungen sind hier dringend gefordert und müssen mit der entsprechenden Gewichtung vorangebracht werden. Die Koalition von CDU und FDP wird sich daran messen lassen müssen.

Wir, die Schulleitungsvereinigung NRW e.V., sind uns daher der Verantwortung bewusst, Sie nicht nur fachlich bei anstehenden Veränderungen zu unterstützen, sondern insbesondere auch für Sie zum Gespräch und Austausch da zu sein. Vor allem sehen wir es mehr denn je als unsere Aufgabe an, Ihre Interessen in der Schulpolitik und gegenüber dem MSB und der neuen Landesregierung zu vertreten.

Neben den bereits von uns in der Vergangenheit aufgegriffenen Themen, bleibt der von uns mit dem MSB angedachte Leitgedanke einer Personalvertretung für Schulleitungen weiterhin im Fokus.

Für das anstehende Gespräch mit der neuen Ministerin des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Frau Yvonne Gebauer, möchten wir die Themen, die Sie aktuell interessieren, mitnehmen.

Daher fragen wir Sie direkt:

- Wo drückt der Schuh?
- Welche Fragen haben Sie?
- Was meinen Sie, sollten wir das Ministerium fragen.

Mailen Sie Ihre Fragen, Ihre Kritikpunkte und Ihre Anregungen direkt an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@slv-nrw.de), die diese sammelt und koordiniert, damit wir diese fokussiert vortragen können.

Ohne Zweifel, und das erleben Sie als Schulleiterinnen und Schulleiter jeden Tag, ist eine gute Bildung und Chancengleichheit der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

Auf Ihren Berufsalltag bezogen haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Veränderungen abgezeichnet bzw. haben einen direkten oder indirekten Einfluss auf Ihre alltägliche Arbeit genommen. Nicht immer waren diese positiv besetzt und führten oftmals zu großem Unverständnis, mitunter haben diese auch zu Frustration oder gar Demotivation geführt.

Ihre Unterstützung voraussetzend, möchten wir zielorientiert und vor allem nachhaltige Gespräche im Rahmen einer definierten, formellen Art der Zusammenarbeit in konstruktiver Weise und auf Augenhöhe zwischen der neuen Hausspitze des MSW und der Schulleitungsvereinigung NRW e.V. führen.

Vielen Dank für Ihre Zeit zur Reflexion und Kommunikation von Anregungen bzw. tagesaktuellen Problemstellungen an uns.

Mit den besten Wünschen für die letzten Tage des Schuljahres verbleiben wir mit kollegialen Grüßen,

Beate Grunewald-Woitscheck
Vorsitzende

**Links:**

[Nachdruck: Zum Thema Unterrichtsausfall \(http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/Zum_Thema_Unterrichtsausfall.doc\)](http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/Zum_Thema_Unterrichtsausfall.doc)

[PDF: Pressemitteilung ASD – Nationaler Aktionsplan "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" \(http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/PM_ASD_Nationaler_Aktionsplan_BNE.pdf\)](http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/PM_ASD_Nationaler_Aktionsplan_BNE.pdf)

Aktuelles

„Unterricht, der nicht stattfindet, kann auch nicht ausfallen“

Die neue Landesregierung will es offenbar genau wissen: Elektronische Erfassung des Unterrichtsausfalles bis in die letzte Stunde ist angesagt. Nur leider scheint es wieder mal nicht um das eigentliche Problem zu gehen: Den strukturellen Unterrichtsausfall, sondern die meist unvermeidlichen und plötzlichen Aus- und Vertretungsfälle im Laufe des Jahres.

Dabei lehrt jahrzehntelange Erfahrung, eingeschlossen die eigene Schülerzeit: Der Lern- und Schulerfolg wird kaum durch so genannte "ad-hoc-Ausfälle", (Krankheit, Sonderurlaub, Konferenzen, Klassenfahrten, Projekte usw.) beeinträchtigt, sondern durch den strukturellen Unterrichtsausfall, der dazu führt, dass fast an keiner Schule die Stundentafel erfüllt werden kann und dass auch für planbare längere Vakanzen keine Reserven zur Verfügung stehen. Betroffen sind fast alle Fächer, besonders aber die üblichen Klassiker in den MINT-, Musik- und Kunstbereichen.

Jedoch:

- Struktureller Unterrichtsausfall fällt kaum auf, weil nur am Schuljahresbeginn in der Schulkonferenz zu begründen ist, wenn Unterrichtskürzungen gegenüber der Stundentafel und/oder gegenüber berechtigten Zuweisungen (für Inklusion, für Seiteneinsteiger, für amtliche Sprach- und Förderprogramme u.a.) vorgenommen werden.

Im laufenden Schuljahr haben sich alle Beteiligten sehr schnell an die gekürzte Unterrichtsverteilung gewöhnt.

- Diese Kürzungen müssen von der Politik unmittelbar verantwortet werden, denn sie entscheidet darüber, dass z.B. Entlastungsstunden für besondere Aufgaben, Schwerbehinderte usw. nicht ausgeglichen (refinanziert) werden. Und welche Politikerin, welcher Politiker hat schon Interesse daran, ihren oder seinen Namen in Verbindung mit strukturellen Unterrichtskürzungen genannt zu sehen?

Die Schulleitungsvereinigung NRW e.V. hat bereits vor über 10 Jahren und wiederholt auf den strukturellen Unterrichtsausfall hingewiesen, so:

1. „Zum Thema Unterrichtsausfall“,
in: Schulleitung in NRW, Heft 4/2005 S. 6-8
2. „Zum Thema Unterrichtsausfall“,
in: Schulleitung in NRW, Heft 2/2014
den unveränderten Nachdruck finden Sie [hier \(http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/Zum_Thema_Unterrichtsausfall.doc\)](http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/Zum_Thema_Unterrichtsausfall.doc)
3. Mit der SLV NRW Umfrage September 2014 (Link (http://www.neu.slv-nrw.de/index.php?id=24&tx_ttnews%5Btt_news%5D=22&cHash=310d9d603848cee6e2409fadedb87c27)):
29 % der unterbesetzten Schulen gaben an, dass sie den von der Stundentafel geforderten Unterricht erteilen könne

Die schon lange vorliegenden Ergebnisse der SLV NRW e.V. wurden ziemlich genau von den Feststellungen des Landesrechnungshofes NRW bestätigt:

Landesrechnungshof NRW 12.08.2015

"Die Überprüfung durch den LRH hat ergeben, dass 67 Prozent der Jahrgänge in den Gymnasien (5. bis 9. Klasse) und 76 Prozent der Realschulen (5. bis 10. Klasse) hinter den Vorgaben zurückblieben" und „Bezogen auf den Abitur-Jahrgang 2012 erteilten nur 29 Prozent der Gymnasien die erforderlichen 154 Gesamtwochenstunden.“ (RP online)

Schulaufsicht im Kompetenzdilemma

Mitten im Prozess der Reform der Schulaufsicht findet derzeit der Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen statt. Gerade hatte man dringendste Reformbedarfe festgestellt:

- Die Vereinfachung der dreistufigen Schulaufsicht auf zwei Ebenen
- Aufhebung der Schulformenbindung
- Regionalisierung der Standorte
- Die Abschaffung der Doppel- und Parallelvertretungen im Personalratswesen
- Die Abschaffung der Doppel- und Parallelvertretungen im Personalratswesen
- Die klare Entscheidung Aufgabenbeschreibung und entsprechende Qualifizierung der Schulaufsichtsbeamten
- Entsprechend klare Aufgaben- und Kompetenzbeschreibung für die beteiligten und betroffenen Berufe, besonders der Schulleitung

Fragwürdig und aus unserer Sicht weder leistbar noch wünschenswert ist das Festhalten am herkömmlichen Funktionenmix der schulfachlichen Aufsicht.

Sie enthält so unterschiedliche Aufgaben wie die Beratung und Kontrolle von Schulleitungen bzw. Schulen in Schulentwicklungsprozessen, bei der Qualitätsentwicklung in Form pädagogischer Arbeit, Rechenschaftslegung und entsprechender Schülerleistungen in zentralen Erhebungen und Ergebniskontrollen. Sie ist Fachaufsicht und gleichzeitig für übergreifende „Regalien“ zuständig. Sie regelt Konflikte, greift in schulinterne Auseinandersetzungen und Entwicklungen ein und ist Clearingstelle ohne entsprechende Professionalität. Sie ist verantwortlich für die Lehrerversorgung, hat entscheidenden Einfluss auf die Personalentwicklung und –weiterqualifizierung und entscheidet maßgeblich über die Stellungsbesetzung im Bereich Schulleitung. Eine systematische Qualifizierung für all diese Felder findet bislang nicht statt.

Die neuen Aufgaben der Schulleitung bei Schulentwicklung, Personaleinstellung, -ausbildung und -weiterqualifizierung, Qualitätsentwicklung usw. haben auch zu neuen Formen der Auswahl, Ausbildung, Vorbereitung und berufsbegleitender Qualifizierung geführt.

Neu definierte und weiterentwickelte Schulleitungskompetenz trifft auf herkömmliche Formen

der der Schulaufsicht. Entscheidungsmacht und Entscheidungs- und Prozesskompetenz finden sich in systemischer Unpassung. Hier ist dringender Handlungsbedarf für eine neue Regierung gegeben. Bei der Erarbeitung von Lösungen müssen die Vertretungen der Schulleitungen (nicht: Lehrpersonalräte) beteiligt und einbezogen sein im Sinne der Mitbestimmung und Mitwirkung auf hierarchisch gleicher Ebene.

Dr. Peter Petrak, Margret Rössler

MSW NRW auf Wolke 7

Ab in die Cloud – und der Schulleiter haftet!

Das MSW NRW hielt eine neue Stolperfalle für Schulleitungen bereit: Logineo - gepriesen und implementiert als DIE zentrale Plattform, die das Verwaltungshandeln von Schulleitungen auf Wolke 7 in einen Schwebezustand versetzt!

Die Idee der Düsseldorf-Cloud? Unser Schulleitungsdasein effizienter und besser zu machen! Schluss mit dem lästigen Papierkram, weg mit den Ordnerreihen im Büro, keine Aktenberge mehr in feuchten Schulkellern und zugigen Dachrumpelkammern. Was wird uns der modrig vertraute Gestank der Schulhistorie fehlen...

Und was werden wir ihn vermissen, wenn die ersten Schulleitungen jäh von ihrer rosa Wolke fallen... Sind doch bereits jetzt die Anforderungen und Standards der in den Behörden der unteren Schulaufsicht in den staatlichen Schulämtern angesiedelten Datenschutzbeauftragten so hoch, dass sie für uns unerreichbar sind. Denn schon jetzt haftet die Schulleitung für das, was auf den privaten Laptops und PCs der Lehrkräfte schlummert: Zensurenlisten, Zeugnisse, Ergebnisse von Lernstandserhebungen, Gesprächsprotokolle von Elterngesprächen, AO-SF-Anträge und vieles mehr. Alles Real- und Verwaltungsakte, die streng genommen in die Schule gehören und sonst nirgendwohin.

Das bisher zuständige MSW NRW versicherte: Auch das Lagern all dieser sensiblen Daten in einer Cloud ist vollkommen sicher.

Die Aussage der Landesdatenschutzbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen hierzu ist eindeutig: Sie schreibt dazu in einer Stellungnahme: "Die Schulleitung ist aufgrund der Vielfältigkeit der Risiken (...) nicht in der Lage, alle technisch relevanten Sicherheitsaspekte zu überschauen. Sie müsste in eigener Verantwortung die Sicherheit jeder einzelnen privaten Anlage umfassend prüfen. Angesichts der rasanten technischen Entwicklung in den letzten Jahren ergeben sich deshalb (...) durchgreifende datenschutzrechtliche Bedenken."(WDR, 8. Feb 2017).

Die SLV NRW meint dazu: Raus aus dem Wolkenkuckucksheim und rein in die Realität.

Liebe oberste Schulaufsicht! Schau auf die Vorgaben der unteren Schulaufsicht. Dann ist klar, dass Logineo eine Gefahr für Schulleitungen ist und keine Hilfe.

Pressemitteilung — Der nationale Aktionsplan für "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" ist verabschiedet - wir der Allgemeine Schulleitungsverband Deutschland e.V. (ASD) sind dabei!

Der ASD begrüßt die Initiative der UNESCO mit der Charta 2030 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele zu definieren. Weiter unterstützt der ASD die Inhalte der Bildungsagenda 2030 und damit verbunden eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für alle und damit die Möglichkeit lebenslangen Lernens. Wir stimmen mit dem UN-Generalsekretär Ban Ki-moon überein, dass in diesem globalen Prozess „niemand zurückgelassen werden darf“.

Für uns hat Bildung im Kern die Aufgabe, Heranwachsenden zu vermitteln, dass sie etwas können, und dass sie wertvoll sind! Die Schule ist ein originärer Ort, an dem dies zu vermitteln ist. Eine Aufgabe von Schulleitung ist es, den Rahmen hierfür zu entwickeln.

Es ist mittlerweile unübersehbar geworden, dass WIR in den nächsten Jahren nicht mehr in der Lage sein werden, mit den Antworten von heute die Fragen von morgen zu beantworten. Es ist an der Zeit, die Verantwortung für die immensen, von Menschen verursachten Probleme zu übernehmen und nachhaltige komplexe Lösungen zu entwickeln. Es geht darum, die Lebensgrundlagen für die folgenden Generationen zu erhalten. Mit großer Sorge sehen wir den Einfluss bildungsökonomischer Institutionen, die Bildung ausschließlich als quantitativ messbaren Lernerfolg versteht und diese primär auf ihre ökonomische Verwertbarkeit hin betrachtet und einfordert. Dieser Fehlentwicklung, der einseitigen Verkürzung des Bildungsbegriffs, erteilen wir eine deutliche und kritische Absage.

Der ASD hat ein ganzheitliches Verständnis von Bildung, das die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt, deren Stärken stärkt und den Menschen befähigt, ein selbstbestimmtes, erfülltes und verantwortungsvolles Leben zu führen. Deshalb wird es unumgänglich sein, einen nachhaltigen Bildungsbegriff zu definieren, sowie eine globale zukunftsorientierte Humanismusdebatte aufzuwerfen. Nur auf dieser Basis wird sich perspektivisch eine Haltung entwickeln lassen, die die Kultur von Schulen in einen globalen nachhaltigen Bildungsprozess transformiert.

Darüber hinaus nehmen wir die Dialektik globaler Digitalisierung im Kontext von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit wahr und sehen, dass die Dimensionen Nutzen und Schaden fachwissenschaftlich unzureichend geklärt sind. Angeführt sei hier nur die digitale Spaltung der Gesellschaft sowie die Problemfelder Mediensucht und Cybermobbing. Hier sehen wir deutlichen Klärungsbedarf und die Entwicklung einer klaren Haltung.

Im Namen des gesamten Schulleitungsverbands fordert die Vorsitzende Frau Gudrun Wolters-Vogeler für die Umsetzung von „BNE“: „Es müssen für die Umsetzung von BNE adäquate, finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden!“ Die Umsetzung von BNE kann nur gelingen, wenn folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

- Die interdisziplinäre Anpassung und Änderung der Curricula mit Aspekten der global education skills

- Die Erweiterung der drei 3 Bereiche der global education skills (Grundkenntnisse, Kompetenzen, charakterliche Qualitäten) um die Aspekte
 - Tugenden: Mäßigung/ Bescheidenheit, Tapferkeit, Güte, (Mit)-Menschlichkeit
 - Klärung der Formen der Kritik und Aspekte des Widerstandes
- Die Anpassung der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung
- Die Ausbildung von Schulleitungen in Modulen des global education leadership
- Die Neustruktur von Schule in den Bereichen Führung, Organisation, Raum und Lernen

Schulleitungen werden lernen, mit Brüchen, Disruptionen und Beschleunigungen, chaoskompetent und kreativ und für ihre Schule zu agieren und alles in einem Entwicklungsfluss zu halten, wenn sie hierfür künftig ausreichend Zeit und Unterstützung erhalten. Hier sehen wir auf Länderebene dramatischen Anpassungsbedarf, besonders in den kleinen Schulsystemen. Möglicherweise gelingt uns der Paradigmenwechsel in eine echte konkurrenzfreie Kooperation im Bilde regionaler, überregionaler und globaler Bildungslandschaften. Wir sollten es unsern Schülern vorleben.

Die Menschheit muss nicht exponentiell klüger werden, das sehen wir in den vielen wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften. Es ist aber an der Zeit, weiser zu werden. Wir sind aufgefordert, den kategorischen Imperativ bewusst in die kollektive Ebene zu verschieben: Handelt so, dass die Menschheit in 100.000 Jahren noch in der Lage ist, auf der Erde ein gelingendes und lebenswertes Leben zu führen. Es geht um unser aller Zukunft, im Besonderen die der Kinder! Dies ist unsere originäre Aufgabe, unsere globalgesellschaftliche Verantwortung. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

gez.

Gudrun Wolters-Vogeler

Vorstandsvorsitzende

Fortbildungen

SLV NRW

Links:

Liste aller Fortbildungen (<http://www.neu.slv-nrw.de/index.php?id=38>)

Fortbildungen der Schulleitungsvereinigung NRW e.V.

"Konstruktives Schulleitungshandeln"

Von der rechtlichen Einordnung bis zur kommunizierten Lösung

Moderation: Martina Reiske, Harald Willert

Samstag 07. Oktober 2017, 09:00 – 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Merfelder Hof

Dülmen

Das kennen alle Schulleiterinnen und Schulleiter:

Augenscheinlich alltägliche Situation arbeiten wir vielfach "ad hoc" und ohne gründliche Analyse ab. Oft geschieht dies aus Zeitdruck und mit nicht mehr reflektierter Routine.

Bei genauerem Hinsehen erweist sich diese Situation jedoch als komplexe Aufgabenstellung, die keinesfalls „aus dem Handgelenk“ gelöst werden sollte. Bei gründlicher Betrachtung werden eine Vielzahl von Aspekten deutlich, deren Nichtbeachtung unerwünschte Folgen nach sich ziehen: Unzufriedenheit unter Kolleginnen und Kollegen, Nachfragen und Kritik von Eltern, Unklarheiten und Verwerfungen in den organisatorischen und pädagogischen Fragen. Dies kann in allen Arbeitsfeldern der Schulleitung geschehen: Von der banalen Mitteilung an das Kollegium über das Gespräch anlässlich einer Vertretungsregelung bis zur Gestaltung von Konferenzen.

Es ist vorgesehen, in dieser Fortbildung Entscheidungssituationen aufzugreifen, sie zu analysieren und Handlungsschritte zu entwickeln. Unterstützt wird dieser Prozess nach Bedarf durch fachliche Inputs aus den Bereichen der Kommunikationstheorie, der Gruppenleitung und der Konferenz- und Prozessgestaltung. Für die gemeinsame Arbeit ist es sehr hilfreich, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene „Fälle“, in Kurzform skizziert, den Moderatoren zukommen lassen könnten.

Weiterführende Informationen:

Programm & Anmeldung (http://www.neu.slv-nrw.de/fileadmin/user_upload/Programm_SLV_Praktische_Situationen_im_Schulleitungsalltag_1.docx)

Einzelheiten zum Inhalt der einzelnen Fortbildungen, zu Anmeldung, Terminen und weiteren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage.

Liste aller Fortbildungen... (<http://www.neu.slv-nrw.de/index.php?id=38>)

Themen Newsletter

Ralf Bönder

Kontakt:

Tel: 0157 33142166

boender@slv-nrw.de

Impressum

Dieser Newsletter ist ein Angebot der
Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle:

SLV NRW e.V.

Postfach 30 09 04

40409 Düsseldorf

0172/ 252 6807 (Dr. B. Mielke, Geschäftsführer)

E-Mail: geschaeftsstelle@slv-nrw.de